

Datta, Asit

Nord-Süd-Themen. Schwierigkeiten bei der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit von nichtstaatlichen Organisationen (NGOs)

ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 17 (1994) 1, S. 16



Quellenangabe/ Reference:

Datta, Asit: Nord-Süd-Themen. Schwierigkeiten bei der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit von nichtstaatlichen Organisationen (NGOs) - In: ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 17 (1994) 1, S. 16 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-63855 - DOI: 10.25656/01:6385

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-63855>

<https://doi.org/10.25656/01:6385>

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

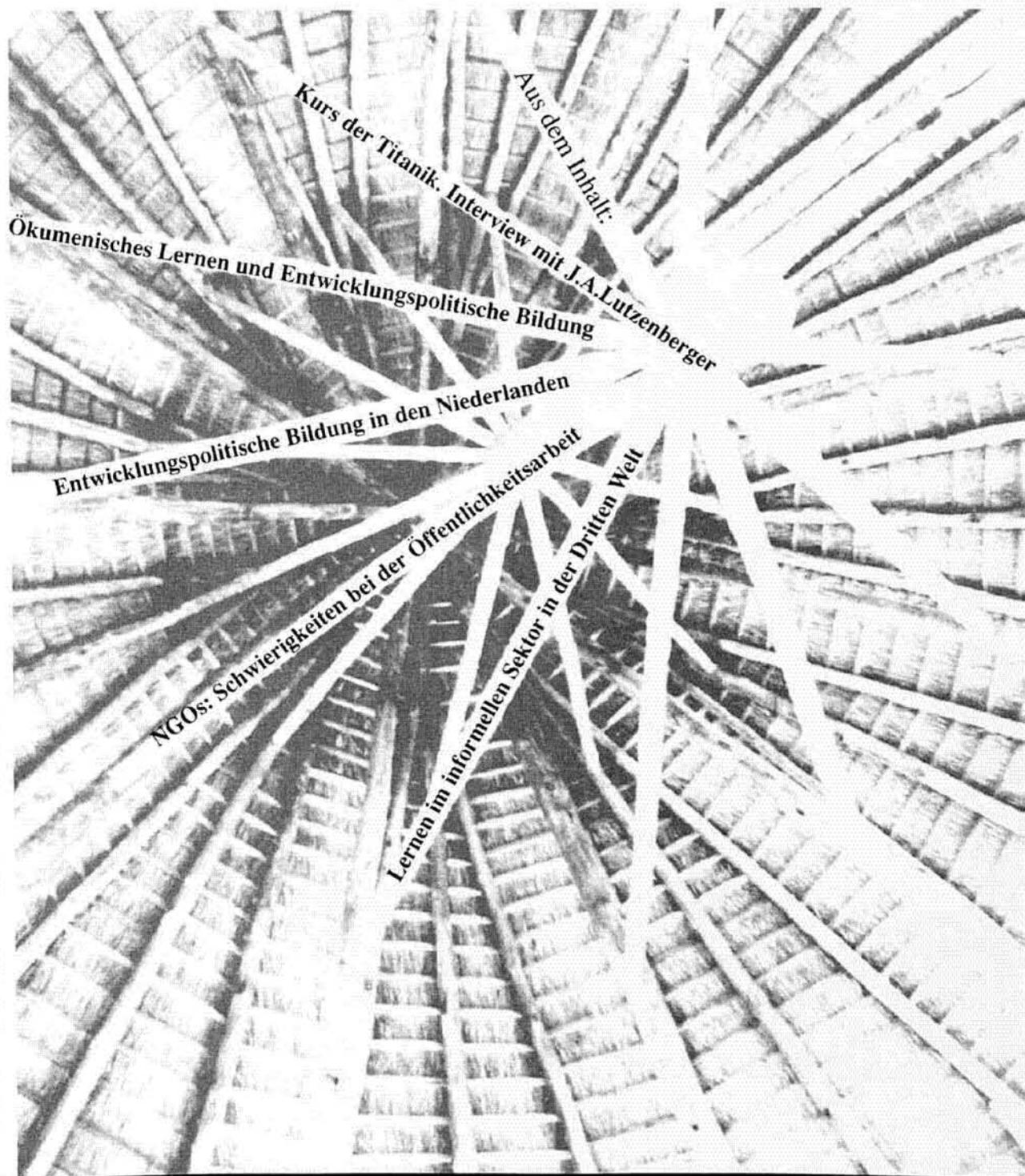
Mitglied der


Leibniz
Leibniz-Gemeinschaft

ZEP

Neu:
Mitteilungen der
Kommission "Bildungs-
forschung mit der Dritten
Welt"

17. Jahrgang ◦ Heft 1
ISSN 0175-0488 D
Preis: 9,50 DM



Aus dem Inhalt:
Kurs der Titanic. Interview mit J.A.Lutzenberger

Ökumenisches Lernen und Entwicklungspolitische Bildung

Entwicklungspolitische Bildung in den Niederlanden

NGOs: Schwierigkeiten bei der Öffentlichkeitsarbeit

Lernen im informellen Sektor in der Dritten Welt

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik

17. Jahrgang März **1** 1994 ISSN 0175-0488D

Inhalt:

- Interview **2** Der Kurs der Titanic
Ein Gespräch zwischen Josè A. Lutzenberger und Johannes F. Hartkemeyer.
- Gottfried Orth **10** Ökumenisches Lernen. Überlegungen eines Theologen zum Kolloquium
„Entwicklungspolitische Bildung“
- Paul van Tongeren **13** Die Förderung entwicklungspolitischer Bildung in den Niederlanden
- Asit Datta **16** Nord-Süd-Themen: Schwierigkeiten bei der Bildungs- und Öffentlich-
keitsarbeit von NGOs
- ZEPpelin **17** „Lasset die Kindlein zu mir kommen“
- 21** Rätsel-Ecke
- Portrait **22** UNESCO-Projekt-Schulen. Interkulturelles Lernen in der Provinz
- 24** Rezensionen
- 30** Unterrichtsmaterial
- DGfE **32** Wolfgang Karcher: Lernen im „informellen Sektor in der Dritten Welt“
- DGfE **35** Kommission „Bildungsforschung mit der Dritten Welt“: Protokoll der
Arbeitstagung vom 1. bis 3. Juli 1993 (Weingarten)
- 36** Informationen

Impressum: ZEP - Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 17.Jg 1994 Heft 1. Die Zeitschrift erscheint im Verlag Schöppe & Schwarzenbart Tübingen / Hamburg. **Herausgeber:** Gesellschaft zur Förderung der Entwicklungspädagogik GfE. **Schriftleitung:** Alfred K. Tremel **Redaktionsanschrift:** 21521 Dassendorf, Pappelallee 19, Tel. 04104/3313. **Redaktions-Geschäftsführer:** Dr. Arno Schöppe, Tel. 040/6541-2921. **Ständige Mitarbeiter:** Prof.Dr. Asit Datta, Hannover; Dr. Hans Gangler, Dortmund; Pfr. Georg-Friedrich Pfäfflin, Stuttgart; Dipl.Päd. Ulrich Klemm, Ulm; Prof.Dr. Gottfried Orth, Karlsruhe; Annette Scheunpflug M.A., Hamburg; Klaus Seitz M.A., Nellingenheim; Barbara Toepfer, Weimar/Marburg; Prof.Dr. Alfred K. Tremel, Hamburg. **Kolumne:** Christian Graf-Zumsteg (Schweiz); Veronika Prasch (Österreich); Barbara Toepfer (ZEPpelin). **Technische Bearbeitung/EDV:** Sigrid Görgens, Esther Neumann, Heike Dohmen, Kerstin Tschinkel **Anzeigenverwaltung:** Verlag Schöppe & Schwarzenbart, Nonnengasse 1, 72070 Tübingen, Tel.: 07071/22801. **Verantwortlich i.S.d.P.:** Der geschäftsführende Herausgeber. **Titelbild:** Privatfoto, Dr. Hartkemeyer. Wir bedanken uns für die kostenfreie Überlassung der Abdruckrechte. **Abbildungen:** falls nicht bezeichnet: Privatfotos. **Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreiem Papier gedruckt** Diese Publikation ist gefördert vom Ausschuß für Entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik e.V., Stuttgart.

Anmerkung: Generische Maskulina und Feminina werden im Text, falls von den Autoren nicht anders vermerkt, dem Sprachgebrauch im Deutschen entsprechend, geschlechtsneutral verwendet.

Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen:

erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement DM 36,- Einzelheft DM 9,50; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres.

Verlagsanschrift: Verlag Schöppe & Schwarzenbart, Nonnengasse 1, 72070 Tübingen, Tel.: 07071/22801. ISSN 0175-0488 D

Asit Datta

Nord-Süd-Themen:

Schwierigkeiten bei der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit von nichtstaatlichen Organisationen (NGOs)

1. Die NGOs im Norden haben in letzten 40-50 Jahren ihre Ziele und Methoden kontinuierlich geändert. Diese Entwicklung verlief in 4 Phasen:

- karitative Hilfe, Wohlfahrt, Linderung von Hunger u.ä..
- Unterstützung der Armen für lokale, selbständige Entwicklung,
- Entwicklung eines dauerhaften Systems (Wechselwirkung des Mikro- und Makrobereichs auf staatlicher Ebene)
- globale Veränderung durch Unterstützung von sozialen Bewegungen

2. Eine ähnliche Entwicklung hat es auch in der entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit gegeben:

- politökonomischer, erkenntnistheoretisch-orientierter Ansatz (Ziel: Aufklärung),
- Nahbereichsansatz (Ziel: dito, Methode: Wieviele Waren aus der Dritten Welt stehen auf den Regalen unseres Supermarktes?),
- Betroffenheitsansatz (Ziel: dito, Methode: Was bekommen die Blumenarbeiterinnen in Kolumbien, wenn eine Blume bei uns DM 2,- kostet? - Wie können wir betroffene Teilnehmerinnen noch betroffener machen?)
- reflexiver Ansatz (Ziel: dito, methodische Frage: wie muß ich mich verändern, damit sich die Welt verändert?).

Es gibt einen Zusammenhang zwischen (1) und (2), sie laufen aber nicht parallel. Alle letztgenannten Ansätze existieren übrigens weiterhin nebeneinander. Die Ansätze sind aus bestimmten normativen Annahmen heraus entwickelt worden.

3. Nur wenige - relativ große - NGOs können sich Bildungsarbeit und dafür notwendiges professionelles Personal leisten. Obgleich Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit nicht deckungsgleich sind, erheben alle NGOs, die Öffentlichkeitsarbeit betreiben, einen pädagogischen Anspruch.

4. Bei einem Zielkonflikt zwischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit (sprich: Spendenwerbung) obsiegt immer die letztere.

5. Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit scheitert oft, weil
- die Subjekt-Objekt-/Sender-Empfänger-Kluft zu groß ist,
 - die Vereine ihre Zielgruppen bzw. deren Anliegen/Beweggründe nicht kennen und
 - von falschen Annahmen ausgehen z.B.

Annahme 1: Die Menschen sind indifferent, weil sie nicht genug wissen.

Gegenhypothese: Die Menschen wissen genug, deshalb sind sie mut- und hoffnungslos und handlungsunfähig. Sie möchten mehr Handlungshilfe, -anweisungen, die helfen, das System zu verändern. Die NGOs liefern aber immer mehr Informationen.

Annahme 2: Mehr Informationen = Erkenntnisse über Zusammenhänge = automatisch 'richtige' Handlung

Gegenhypothese: Einzelinformationen können Erkenntnisse über Zusammenhänge verhindern und die Haltung (weil ohnmächtig) 'Dritte Welt - nein danke!' verursachen bzw. verstärken. Im übrigen verleiten Erkenntnisse selten zur sofortigen Handlung.

Hypothetische Auswege:

- Selbstreflexion

Fragen - z.B. Handeln wir selbst so, wie wir es von unseren Zielgruppen erwarten?

- Wie verhalten wir uns innerhalb einer Organisation bei einem Zielkonflikt (Darstellung selbstinitiiert Projekte in der Dritten Welt vs. Erwecken von Mitleid für Spenden)? - Kann die Struktur des Welthandels durch einen fairen Handel (Dritte Welt/Eine Welt-Läden) verändert werden? - Hat unsere Arbeit Einfluß auf die nationale Entwicklungspolitik? Wenn ja, woran läßt sich dies feststellen? usw.

- Zum Begriff 'Eine Welt'

Gegenthese: 'Die Welt ist groß und gehört den anderen' - Wem gehört diese Welt?

- Aus Fehlern lernen

Eine ehrliche Analyse des 'Erfolgs' bisheriger Versuche: Was, warum und von wem wurde unser Angebot angenommen bzw. abgelehnt?

- *Statt 'Bankierskonzept' eine Pädagogik des dialogischen Prinzips*

(Dies setzt eine genaue Kenntnis über das Wissen, Urteil, die Sorge und Einstellung der Teilnehmerinnen voraus.)

- Wertungskriterium von Unterrichtsmaterialien

These: Diese haben dann eine Aussicht, angenommen zu werden, wenn ersichtlich ist, daß sie in die Praxis umgesetzt werden können (Voraussetzung: Es müssen erprobte, zumindest einmal im Unterricht angewandte Materialien sein; noch besser, wenn eine Auswertung bzw. ein Erfahrungsbericht vorliegt).